

13 Oktober 2015

**Bürgerversammlung der Gemeinde Hemmingen
– Asylbewerber-Unterbringung in Hemmingen
Rede Bürgermeister Schäfer – es gilt das gesprochene Wort**

Guten Abend, liebe Bürgerinnen und Bürger, meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich darf Sie herzlich zur Bürgerversammlung hier in der Gemeinschaftshalle Hemmingen begrüßen.

Das Thema des heutigen Abends ist die Unterbringung von Menschen, die in die Bundesrepublik Deutschland geflohen sind und hier das grundgesetzlich verankerte Asylrecht nachfragen.

Das Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen spricht davon, dass sich derzeit weltweit knapp 60 Millionen Menschen auf der Flucht befinden. Dies ist die höchste Zahl, die jemals von UNHCR verzeichnet wurde. Und sie wächst weiter. 2014 wurden 13,9 Millionen Menschen zur Flucht getrieben - viermal so viele wie noch 2010. Jeden Tag machten sich durchschnittlich 42.500 Menschen auf den Weg auf der Suche nach Frieden, Sicherheit und einem neuen Leben.

Erst heute wurde die Zahl der Europäischen Grenzschutzagentur Frontex veröffentlicht, dass in den ersten neun Monaten dieses Jahres 710.000 Migranten registriert wurden. Im gesamten letzten Jahr 2015 waren es 282.000 Menschen, die die EU-Außengrenzen als Migranten passierten.

Wir alle haben die Fernsehbilder im Kopf, von heillos überladenen, kaum seetüchtigen Boten, die auf den griechischen Inseln oder auf Lampedusa anlanden – wenn sie die Überfahrt überlebt haben und nicht wie tausende ihr Leben ließen bei dem Versuch, ihr bisheriges Leben hinter sich zu lassen und in Europa ihr Glück suchen.

Auch die endlos scheinenden Menschenströme auf der sog. Balkanroute haben sich bei uns in den Köpfen festgesetzt.

Fakt ist, dass eine Vielzahl von Flüchtlingen jetzt in der Bundesrepublik angekommen sind und die Regierung geht von 800.000 Flüchtlingen bis zum Ende des Jahres 2015 aus.

Die Flüchtlinge werden innerhalb der Bundesrepublik nach dem sog. Königsteiner Schlüssel verteilt. Hierbei werden zu 2/3 die Steuerkraft und zu 1/3 die Bevölkerungszahl angesetzt. Für Baden-Württemberg bedeutet dies, dass 12,97% der Flüchtlinge nach Baden-Württemberg verteilt werden.

Der Landkreis Ludwigsburg wiederum ist mit einer Quote von 5,5 % der in Baden-Württemberg ankommenden Flüchtlingen beteiligt.

Auf Hemmingen herunter gebrochen sprechen wir von 1,4 % der dem Landkreis Ludwigsburg zugewiesenen Personen.

Wenn Sie dies herunterrechnen, so können Sie in etwa davon ausgehen, dass von den für die Bundesrepublik genannten Zahlen 1 aus 10.000 rechnerisch nach Hemmingen kommen wird.

Die Unterbringung der Asylsuchenden stellt alle Ebenen vor große Herausforderungen. Sie alle können zwischenzeitlich etwas mit dem Begriff der LEA, der Landeserstaufnahmestelle anfangen. Dorthin werden die Asylsuchenden zunächst gebracht, registriert und nach maximal 3 Monaten auf die Landkreise zur vorläufigen Unterbringung verteilt.

13 Oktober 2015

Bürgerversammlung der Gemeinde Hemmingen
– Asylbewerber-Unterbringung in Hemmingen
Rede Bürgermeister Schäfer – es gilt das gesprochene Wort

In dieser „Vorläufigen Unterbringung“ oder auch staatlichen Gemeinschaftsunterkunft verbleiben die Asylbewerber bis zum Ende des Asylverfahren, das nach maximal 24 Monaten, möglichst 18 Monaten abgeschlossen sein soll.

Ist das Asylverfahren abgeschlossen, werden die Asylbewerber auf die Gemeinden in der sog. Anschlussunterbringung verteilt. Diese Menschen haben dann ein Bleiberecht oder zumindest ein befristetes Aufenthaltsrecht.

Aus der Gemeinschaftsunterkunft heraus ist es dann natürlich gewünscht, dass möglichst schnell ein Übergang in ein reguläres Unterbringungsverhältnis möglich ist.

Bis diese Personen aber auf dem freien Wohnungspark, der ohne Zweifel in der Region Stuttgart überhitzt ist, unterkommen, sind es eben der Landkreis Ludwigsburg als Untere Aufnahmebehörde und die Gemeinden, die eine Unterbringung gewährleisten müssen.

Aus diesem Grund sind wir heute hier gemeinsam angetreten, um Ihnen die Situation im Landkreis und in Hemmingen zu schildern.

Zunächst zur Situation in Hemmingen: Derzeit haben wir 33 Personen in der Anschlussunterbringung hier in der Gemeinde. Diese Personen sind teilweise in privaten Räumlichkeiten, teilweise in kommunalen Gebäuden untergebracht.

Die uns zuletzt genannte Zahl zur Anschluss-Unterbringung für das Jahr 2016 lag bei 27 Personen – dies war aber vor der rasanten Zunahme der Zugänge seit August, die im weiteren Vortrag des Landkreises noch Thema sein werden.

Für die Zukunft haben wir etwa 40 Plätze in kommunalen Unterkünften, die wir auch damit schaffen werden, dass die Gemeinde Hemmingen das Gebäude Hochdorfer Straße 11, Ihnen besser bekannt als Gasthaus „Schiff“ gekauft hat um dort Asylbewerber in der Anschlussunterbringung unterzubringen.

Vor der Anschlussunterbringung ist aber wie gesagt zunächst der Landkreis Ludwigsburg dafür zuständig, die Vorläufige Unterbringung zu gewährleisten.

Eine mögliche Unterbringung in den Gebäuden Freiherr-von-Varnbüler-Straße 7 war aufgrund technischer Hürden nicht wirtschaftlich darstellbar und wurde zwischenzeitlich verworfen.

Vor dem Hintergrund der steigenden Zahlen hat sich Landrat Dr. Haas Anfang August an die Gemeinden im Landkreis Ludwigsburg mit der abermaligen dringenden Bitte gewandt, nach Möglichkeit Flächen zur Errichtung von Gemeinschafts-unterkünften zur Verfügung zu stellen.

Dieser Bitte kam der Gemeinderat nach und hat dem Landkreis eine Teilfläche des Grundstücks Patronatstraße 20 angeboten, um dort eine Gemeinschaftsunterkunft für 60 Personen zu errichten.

Der Gemeinderat hat das gemeindliche Einvernehmen erteilt und der Landkreis möchte dieses Gebäude bis Ende diesen Jahres realisieren.

13 Oktober 2015

**Bürgerversammlung der Gemeinde Hemmingen
– Asylbewerber-Unterbringung in Hemmingen
*Rede Bürgermeister Schäfer – es gilt das gesprochene Wort***

Vor der Realisation steht aber die Planung und damit möchte ich überleiten zu den weiteren Gästen, die hier auf dem Podium Platz genommen haben.

Zu meiner Rechten sehen Sie die Vertreter des Landratsamtes Ludwigsburg, Herrn Klomfass (Fachbereichsleiter Asylbewerber und Aussiedler), Frau Borodits (vom Fachbereich Asylbewerber, Geschäftsteil Unterbringung), Herr Schirin (Sozialarbeiter) und Herr Mertel (Bauingenieur Fachbereich Hochbau und Liegenschaften)

Auf der anderen Seite sehen Sie Herrn Grömminger, den Ordnungsamtsleiter bei der Gemeinde, Herrn Reiser, den Leiter des Polizeireviers Ditzingen, Herrn Horwath, Frau Kemnitz und Herrn Maihoff vom Freundeskreis Flüchtlingshilfe Hemmingen.

Sie alle werden nun auf Ihre jeweiligen Fachgebiete eingehen und die geplante Flüchtlingsunterbringung und die begleitenden Maßnahmen darstellen.

Im Anschluss an die einzelnen Statements und Informationen darf ich Sie herzlich bitten, die Chance zu nutzen, um Ihre Fragen an die versammelten Fachleute zu stellen.

Zum Abschluss meines Eingangsstatements darf ich ein wenig dem Freundeskreis Flüchtlingshilfe vorgreifen. Wir sind froh und dankbar, dass sich in Hemmingen bereits eine motivierte Gruppe zusammen gefunden hat, die auf vielfältige Art und Weise versucht, den Neuankommenden den Start in ein Leben mit vielen Herausforderungen in einer unbekanntem Umgebung zu erleichtern.

Auf Ihren Stühlen finden Sie Informationen zur Flüchtlingshilfe und im Saal ist auch ein Stand aufgebaut, bei dem Sie im Anschluss an die Veranstaltung mit den Beteiligten ins Gespräch kommen können.

Selbstverständlich freuen wir uns auch über jeden, der den Freundeskreis noch aktiv unterstützen möchte.

Abschließend auch nochmals der Aufruf und die Bitte – Wenn Sie Wohnraum zur Verfügung stellen können, wenden Sie sich bitte an die Gemeinde oder den Landkreis.

Vielen Dank.